

Fu. 24.11.1947

Meine Liebste Mutti und Jungen!

Das war Gestern eine gut gelungene Überraschung, als Jü mit unserem Hartwig hier ankamst. Ich war so aus dem Häuschen, dass alle Gedanken wie weggeblasen waren. Nun habe ich ihn mit dochmal richtig ansehen und auch einmal in den Arm nehmen können. Er hat mir viel besser gefallen als wie damals in Hirschbeck. Nur ein wenig schüchtern schien er mir. Zum Schluss wurde er ja langsam wärmer. Es liegt wohl auch an seiner Natur, dass er sich nicht so schnell anschließen kann. Ich war und bin ja leider auch nicht anders in dieser Hinsicht. Nun mein Lieb wollte ich dir auch noch mündlich meinen Glück und Segen zu deinem Geburtstags sagen, zumal Jü ja leider meinen Brief noch nicht hattest. Aber alles war futsch. Wir holen es Freitag nach, ja? Hartwig sieht tatsächlich Oma immer ähnlicher. In Hirschbeck fiel mir das gar nicht auf. Wie ist er nun gross und kräftig geworden, ein feiner Junge, lass man. Wenn er nun in der Schule noch besser wird, wirst Jü noch viel Freude an ihm haben. Hauptsache ist natürlich mit, dass sie sich anständige und ordentliche Freunde suchen, von denen sie gutes und schönes hören und sehen. Aber da wirst Jü, mein Schatz, schon aufpassen, damit die Sache klar geht. Weissst Jü mein Lüften, mein erster Blick fällt immer zu deinen lieben Augen, wenn Jü in das Zimmer kommt. Ja steht so viel, ja man kann wohl sagen, alles drin geschrieben. Alles was Jü sich bedrückt, was dir von einer zur anderen wieder erfahren ist. Aber noch deutlicher steht deine Liebe zu mir und die Sorge um mich darin geschrieben. Ich sehe wohl oft, wie Jü mit mir mit wehem Herzen ein frohes Gesicht zeigt, um mir etwas Freude zu bringen. Ja für mein Muttilein